

VIII. MÜGGELHEIMER SCHLEPPJAGD IN DER HAUPTSTADT

Verbindung von Sport & Geselligkeit

Bei wunderschönem Reitwetter kamen 35 Reiter mit ihren Pferden zum Stelldichein auf den Dorfanger von Müggelheim, einem Ortsteil von Berlin-Köpenick. Nach der Begrüßung durch den Jagdherrn Helmut Jäger und segnende Worte durch Pfarrer Menthel ging es auf zur VIII. Müggelheimer Schlepjjagd, der einzigen Schlepjjagd in der Hauptstadt Berlin.

Master of Hounds Hinrich Mönchmeier mit seiner Equipage hatte 16 Koppeln Jagdhunde der Brandenburger Meute mitgebracht. Die Brandenburger Parforcehorn-

ist besonders deshalb bemerkenswert, weil die Jagdsaison erst beginnt und die Hunde bisher nur wenig Training hatten.

Beim Hauptstopp auf einer freien Grasfläche mitten im Müggelheimer Forst durften Pferde und Hunde ein wenig ausruhen. Die Pferde wurden während der Pause von der Jugendgruppe des Reitvereins Köpenick hervorragend betreut.

Das Halali vor dem Forsthaus endete mit einem dreifachen Horrido zu Ehren des Revierförsters Andreas Scheller, der die Jagd zusammen mit dem Heimatverein Müggelheim und dem Reitsportverein Köpenick so vorbereitet und beratend begleitet hat, dass das Ziel der Schlepjjagd, die Verbindung von Sport, Natur-

und Umweltschutz sowie Traditionspflege und Geselligkeit, hundertprozentig erreicht werden konnte. Zum Abschluss der Jagd, dem Curree, erhielten die fleißigen Hunde ihren verdienten Lohn, einen Rinderpensan.



Wilde Jagdsprünge von Helmut Jäger und Landrat a. D. Wolfram Beck – mit 74 Jahren ältester aber keineswegs ruhigster Teilnehmer der Jagd

nochmals all denen, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren, insbesondere den Beamten der Berliner Reiterstaffel des BGS, die während der gesamten Jagd für die Sicherheit der Reiter und Gäste sorgten.

Nachdem die Pferde und Hunde versorgt waren, fanden sich Reiter und Gäste zu einem gemütlichen Umtrunk auf dem Hof der Familien Moritz/Gensler zusammen. Dabei hatten sich die Schirmherren, der Abgeordnete des Deutschen Bundestages Siegfried W. Scheffler und der Bürgermeister von Treprow/Köpenick, Dr. Klaus Ulbricht, eine besondere Überraschung ausgedacht: Siegfried Scheffler spendierte ein Fass Berliner Bürgerbräu im traditionellen Holzfass und Dr. Klaus Ulbricht, stach es, den großen Hammer schwingend, an.

Dazu schmeckte ein am Spieß gebratenes Wildschwein, das die Jagdgemeinschaft der „grünen Jäger“ spendierte. Ein gelungener



„O' zapft is'!“
Dr. Klaus Ulbricht schwingt den Hammer

bläser unter Leitung von Maren Hoff gaben zur Jagd immer den richtigen Ton an und begleiteten die Jagd vom Stelldichein bis zum Curree mit den Klängen aus ihren Hörnern.

Der Aufbruch zur Jagd wurde durch viele Müggelheimer, Berliner, Brandenburger und Interessierte aus Mecklenburg, Köln und Frankfurt am Main begleitet. Die besonders Interessierten begaben sich auf bereit stehende Kremser und Kutschen, die sie an die jeweiligen Brennpunkte des Geschehens brachten. Die Jagdstrecke ging durch den Müggelheimer Forst, wunderschöne Waldschneisen und über ordentliche Sprünge. Nach schönen Waldschleppen und herrlichen Schleppen am Gosener Kanal entlang gab es eine kurze Erfrischung im Seddinsee. Die Erfrischung tat besonders den Hunden, aber auch den Pferdebeinen gut. Die Hunde zeigten sich während der gesamten Jagd von ihrer besten Seite und blieben, dank der aufmerksamen Equipage, immer auf der richtigen Spur. Das



Jagdherr Helmut Jäger (Mi.) mit seiner „Meute“ – im Sandwich mit Dr. Britta Czach (li.) und Hauptmann Gabriele Hillmann

Der Jagdherr, der erste Vorsitzende des Reitsportvereins Köpenick, Helmut Jäger freute sich über die gelungene Jagd und dankte

Jagdtag für alle, denn bei dieser Schlepjjagd gab es, wie immer, keine Sieger und Platzierte, denn alle sind Sieger! J. H.